

sellia

Ivo Rabanser

Alle Alpinrouten &
Sportklettergebiete

total



plus 700 seitiges E-Book

Titelbild	Simon Giel gehört zu den jungen Südtirolern, die sich bei ihren schweren Neutouren dem klassischen Südtirolerstil verpflichtet sehen – <i>Torre Colfosco, Back in Black</i> (2023).
Frontispiz	Sellatürme und Piz Ciavazes von Süden.
Seite 6	Früh übt sich: Der Autor in der <i>Kostner</i> am Zweiten Sellaturm (8. Juli 1984).
Seite 7	Neuland in der <i>Rabenser/Sartori</i> an der Kleinen Rodelheilspitze (29. Juli 2011).
Bindnachweis	Alle Fotos außer den nachfolgend Aufgelisteten stammen vom Autor bzw. aus dessen Archiv. Titelbild (Archiv Giel), Seite 10 (Simon Messner), Seite 11 (Claudia Ziegler), Seite 30 (Florian Kluckner), Seite 91 (Matteo Bertolotti), Seite 99, 169, 343, (Daniel Mohler), Seite 139, 243, 247 (Matteo Argreiter), Seite 178 (Silvano Matassoni), Seite 190 (Nicola Tondini), Seite 296 (Roly Galvagni), Seite 323 (Simon Giel), Seite 375 (Chris-Jan Stiller), Seite 396 (Christoph Hainz), Seite 343, 460 (Manfred Stuffer), Seite 377 (Wolfgang Moroder), Seite 448 (Karl Vinzater), Seite 450 (Alex Walpoth), Seite 566 (Gregor Demetz), Seite 481 (Florian Riegler)

Seite 6	Vorwort
Seite 8	Aufbau des Kletterführers in Buch und E-Book
Seite 10	Absicherung
Seite 12	Schwierigkeitsbewertung
Seite 14	Gebietseinteilung
Seite 16	Klettergeschichte

Seite 20 **Sellatürme**

A

Seite 96 **Ciavazes**

B

Seite 164 **Pordoi**

C

Seite 214 **Boè**

D

Seite 238 **Vallon**

E

Seite 302 **Pisciadù**

F

Seite 360 **Murfréit**

G

Seite 430 **Mësules**

H

Seite 504 Routenregister

Hintere Umschlagsklappe: Übersichtskarte

1. Auflage 2024

ISBN 978-3-95611-180-8



© by Panico Alpinverlag GmbH
Gunzenhauserstr. 1
D-73257 Königen
Tel. +49 (0) 7024 82780
www.panico.de

printed Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH
Gewerbepark 6
D-73257 Deiningen
Tel +49 (0) 9081 29640
www.steinmeier.net

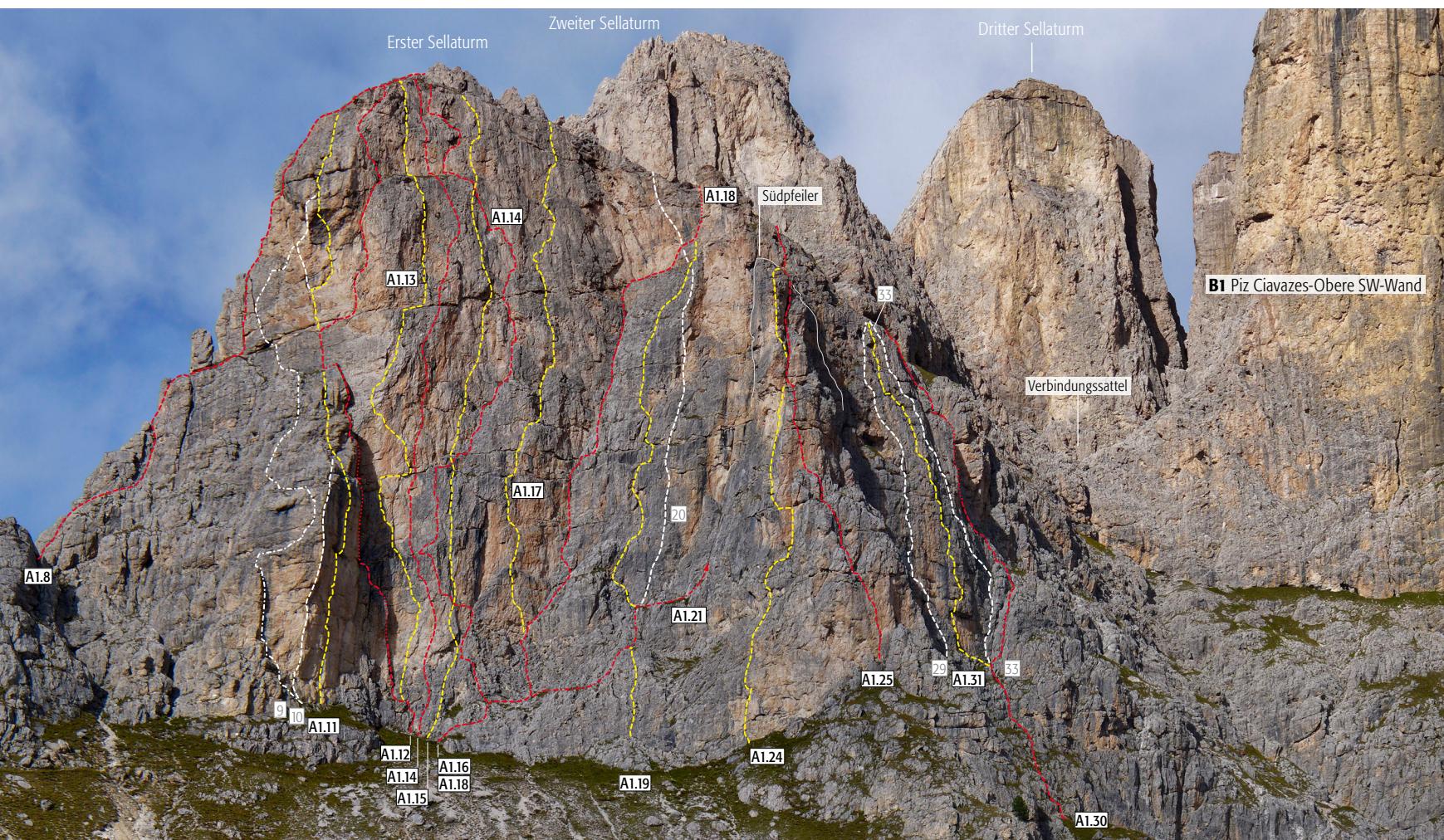
Die Beschreibung aller Wege und Routen in diesem Kletterführer erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Alle Topos und Zustiegsbeschreibungen wurden sorgsam überprüft. Trotzdem kann sich jederzeit etwas ändern, ein Haken kommt hinzu, ein anderer wird entfernt oder bricht aus. Der Autor, der Verlag und sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit der Informationen. Die Benutzung des vorliegenden Kletterführers geschieht auf eigene Gefahr.

© Panico Alpinverlag Königen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Es darf kein Teil dieses Buchs in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden Kletterführer verallgemeinernd das generische Maskulinum verwendet, das z.B. mit dem häufig benutzten Begriff „Kletterer“ gleichermaßen weibliche, männliche und diverse Kletternde meint. Selbstverständlich sind damit alle gleichberechtigt angesprochen.

Routen an der Südwestwand

A1.8	Stegerkante (Westkante)	5 (5-/A0)	Seite 36	A1.15	Vetter Tom	7+ (7/A0)	Seite 40
A1.9	Variante zur De Francesch	7-/A1	E-Book	A1.16	Schober	7- (6/A0)	Seite 42
A1.10	De Francesch	7-/A1	E-Book	A1.17	Delenda Carthago	7 (6+/A0)	Seite 42
A1.11	Grödner Führe	9 (6+/A2)	Seite 38	A1.18	Trenker	5+ (5/A0)	Seite 44
A1.12	Tissi	6	Seite 38	A1.19	Große Platte	5+	Seite 44
A1.13	Icterus	8 (7/A0)	Seite 40	A1.20	Cerro Toni	7+	E-Book
A1.14	The Bernards	8+	Seite 40	A1.21	Fiechtl	5	Seite 48



A1.8 Stegerkante (Westkante)

Hans Steger und Ernst Holzner, 30. Juni 1928

5 (5-/A0)

Schwierigkeit 5 (eine Passage), 5- (eine Stelle) sonst 4+ und 4 (oder 5-/A0)

Länge/Zeit 150 m / 6 Seillängen / 2 Stunden

Charakter Einer der meistbegangenen Sella-Klassiker. Der Popularität entsprechend ist der Fels an der Schlüsselstelle höllisch poliert, immerhin ist diese Passage aber angemessen abgesichert. Der letzte Steilaufschwung wird auch oft unmittelbar links der Kante über den *Glückausstieg* überwunden (5+). Die Route wird meist im Zuge einer Überschreitung der Sellaturme geklettert. Sie ist zum Abseilen eingerichtet und deshalb auch als Kurziel bei unsicherem Wetter geeignet.

Material Standplätze teilweise an gebohrten Ringen, Zwischenhaken sind genügend vorhanden. Zur zusätzlichen Absicherung sind mittlere Cams erforderlich.

Einstieg Vom Sellajoch (2242 m), östlich des Hotel Maria Flora, auf dem Wiesenpfad aufwärts unter den Ersten Sellaturm und weiter empor zum Sattel zwischen der Lokomotive und einem Vorbau. Nun westseitig über Bänder und Stufen zu einer Scharte am Kantenansatz queren (2 und 3, $\frac{1}{4}$ Stunde).

Varianten *Ferdinand Glück und Battista Rezzara, Sommer 1935*
Überwindet den letzten Aufschwung mittels eines feinen Risses unmittelbar links der Kante (5 und 5+, 3 Haken).

Piero Mazzorana, Guido Paagani und Guido Milani, 16. Juli 1943

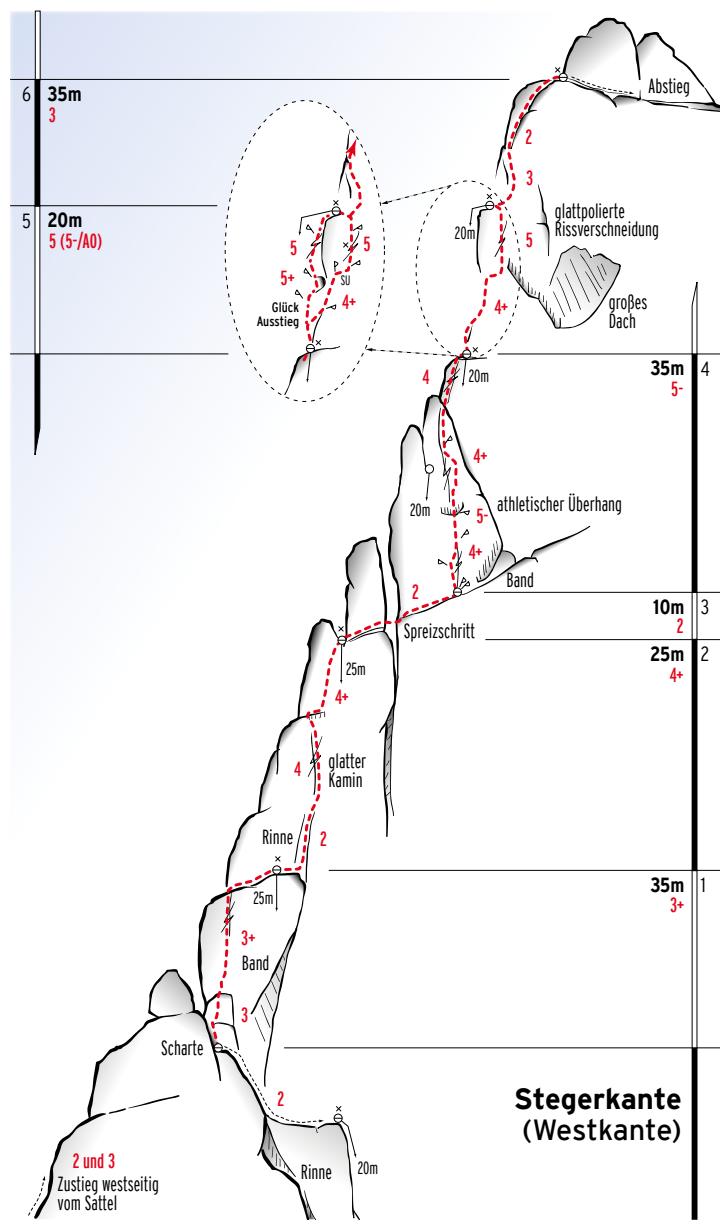
Vom Band Spreizschritt weiter nach rechts zu einem gelben Riss unter dem großen

Dach. Durch diesen und nach rechts zu bequemen Stand (5+). Weiter durch eine Verschneidung, linkshaltend einen Überhang überwinden, und durch überhängende Risse parallel zum Originalausstieg zu den Gipfelschrofen (6, eine Stelle 6+).

Luis Senoner und Otto Senoner, 23. Oktober 1949

Quert nach dem linkshaltend überwundenen Überhang nach rechts zu einem schwarzen Kamin der gerade zu den Gipfelfelsen führt (5+ und 6).

Abstieg	Über den Normalweg auf der Südseite (siehe Seite 56). Alternativ kann über die Route abgesetzt werden, was bei Gegenverkehr aber recht konflikträchtig ist. Ein 50 m-Seil ist ausreichend, 60 m sind komfortabler. Vom Gipfel 30 m zum ersten Abseilring an der Kante abklettern (2). 1. AS: 20 m abseilen. 2. AS: 20 m etwas rechtshaltend zu nächstem Ringhaken. 3. AS: 20 m abseilen und auf einem Band mit Spreizschritt nach Westen bis zum nächsten Abseilring. 4. AS: 25 m abseilen und 15 m durch eine Rinne zu schmalem Band abklettern. 5. AS: 25 m zu Absatz unmittelbar beim Einstieg abseilen. Nun kurz durch eine Rinne absteigen und über gestufte Schrofen nach links queren zu einem Kopf- und Klebehaken (1 und 2). 6. AS: 20 m zum Wandfuß abseilen. Auf dem Pfad zurück zum Sellajoch (1½ bis 2 Stunden).
----------------	---



A1.35 Normalweg

3+

Otto Ampferer, Karl Berger und Wilhelm Hammer, 9. August 1899

Schwierigkeit 3+ (eine Stelle), überwiegend 2 und 1

Länge/Zeit 150 m / 1/4 Stunden

Charakter Der Weg der Erstbesteiger führt über Rinnen, Felsstufen und ausgesetztes Gehgelände durch die große Schrofenmulde in der Südseite hinauf zum Gipfelgrat. Schlüsselstelle ist gleich zu Beginn die höllisch glattpolierte Einstiegs-Verschneidung. Die Route ist wegen der deutlichen Begehungsspuren leicht zu finden, wobei verschiedene Varianten möglich sind. Vor allem im Abstieg häufig begangen. An den schwierigen Stellen Sicherung durch Klebehaken.

Route Durch glattpolierte Verschneidung (3+), kurz nach rechts und über eine weitere Steilstufe (3). Eine schräge, rinnenartige Rampe führt zu flacherem Gelände (2). Auf der deutlichen Pfadspur erst links, dann rechts aufwärts, schließlich den Begehungsspuren folgend über Felsstufen und Rinnen hinauf zu einem Grasband, wo sich die Normalwege von Erstem und Zweitem Sellaturm trennen (1 und 2). Nun quert man nach links, unter mächtigen Überhängen hindurch, steigt kurz hinab in eine Scharte und über den breiten Rücken hinauf zum Grat, den man kurz an seiner rechten Seite, dann über ein ausgesetztes Band an der linken Seite bis zum Gipfel verfolgt (1 und 2).

Einstieg Vom Sellajoch (2242 m), östlich des Hotels Maria Flora, auf dem Wiesenpfad aufwärts und unterhalb des Ersten Sellaturns die Mulde queren. Über eine mit Drahtseil versicherte Felsstufe und weiter den Steigspuren folgend über Geröll rechts aufwärts zum Wandfuß (3/4 Stunde).

Abstieg

Für gewöhnlich wird über den *Normalweg* auch wieder abgeklettert, wobei die deutlichsten Begehungsspuren dem einfachsten Weg entsprechen. Vom Gipfel auf einem ausgesetztem Bändchen nach Osten und über den breiten Rücken hinunter in die kleine Scharte vor dem Zweiten Sellaturm (1 und 2). Jenseits etwas ansteigen und unter mächtigen Überhängen hindurch, weiter auf einem Grasband und schließlich auf deutlichen Steigspuren über Schrofen im Zickzack hinab in eine große Mulde. Vor dem letzten Abbruch bei einer Kreuzung links durch eine schräge Rinne hinab und schließlich über eine glattpolierte Verschneidung zum Wandfuß abklettern (1, 2 und zuletzt 3+, eine Stunde). Nun auf deutlicher Pfadspur rechts-haltend hinab (drahtseilversicherte Passage) und zurück zum Sellajoch (1/2 Stunde, insgesamt 1½ Stunden).



B2

Piz Lasties 2875 m

N,W,S

Gewaltige Felsenburg östlich des Piz Ciavazes, die mit hohen Wänden zum Val Lasties abfällt. Eine kleine Einschartung trennt den Piz Lasties vom benachbarten Piz Selva. Seine bis zu 700 Meter hohe und von schaurige Schluchten begrenzte Südseite ist auf etwa dreiviertel Höhe von einem breiten Schuttband durchzogen und bietet eine Reihe alpiner Anstiege im mittleren Schwierigkeitsbereich, die trotz der landschaftlichen Schönheit nur selten wiederholt werden. Lediglich die zwei markanten Strebepfeiler erhalten gelegentliche Begehungen, wobei die meisten Kletterer aber auf dem Schuttband ausqueren. Oberhalb der Terrasse steht am Gipfelauflauf die sogenannte **Colonna** (2794 m), eine filigrane Felsäule die auch »Madonna di Salei« genannt wird. Der **Pela de Micel** (2150 m) genannte Vorbau des Südwestpfeiler gilt als eigenständiger Gipfel und wird über eine rasch und einfach zugängliche Plaisirroute gerne bestiegen. Die Unternehmungen am Piz Lasties sollten trotz der moderaten Schwierigkeiten nicht unterschätzt werden. Das Ambiente ist wild, und absteigen muss man von diesem Felskoloss ja auch, was mit einer längeren Runde über den »Pößnecker-Klettersteig« verbunden ist. Die Gesamtanforderungen sind entsprechend hoch. Die erste Besteigung erfolgte anno 1897 durch Karl Bindel.

Zustieg zur Südwestwand Von der Sellajoch-Passstraße bei der Kehre unmittelbar unter der Ciavazes-Südwand (Parkmöglichkeiten knapp vor oder auch nach der Kehre) auf Pfadspuren rechts ansteigend um die rechte Begrenzungskante des Piz Ciavazes zur Mündung der großen Schlucht unter der Südwestflanke des Piz Lasties (½ Stunde).

zur Südwand Von der Passstraße auf dem Steig (Mark. 656 zur Boëhütte) in Richtung des Val Lasties queren. Nach geringem Höhenverlust verläuft der Weg unter den Südabstürzen des Piz Lasties. Siehe auch Zugangsbeschreibungen bei den verschiedenen Routen (½ Stunde).

Routen an der Westseite

B2.1	Normalweg	3	E-Book
B2.2	Holl	5/A0	E-Book
B2.3	Dolomitenblick	5	E-Book

Routen an der Süd- und Südostseite

B2.4	Linker De Francesch-Pfeiler	5+	Seite ??
B2.5	Titola (Pela de Micel)	5	E-Book
B2.6	De Francesch-Kamin	4	E-Book
B2.7	Rechter De Francesch-Pfeiler	4	Seite ??
B2.8	Kiene	4	E-Book
B2.9	Peterka	4	E-Book
B2.10	Holl	4	E-Book
B2.11	Colonna	4+	E-Book

**Abstieg**

Vom Gipfel hinab in eine schmale Scharte und auf Schuttband über ein Wandler durch einen Felsfenster. Jenseits, nach Überquerung einer Rinne, in die Scharte zwischen Piz Lasties und Piz Selva hoch und schließlich über Platten und Stufen zur Schulter kurz unterhalb des Piz Selva. Nun über den Pößnecker-Klettersteig hinunter zum Sattel vor dem Piz Ciavazes (2775 m). Hierher auch über das Schuttband (siehe Wandfoto). Auf dem markierten Weg bzw. dem Klettersteig weiter hinab und zurück zum Sellajoch (2½ Stunden + ½ zum Ciavazes Parkplatz).

B1.4

Linker De Francesch-Pfeiler

5+

Bepi De Francesch, 25. Juli 1956

Schwierigkeit 5+ (eine Passage), 5 (in zwei Seillängen), sonst 4 und 3

Länge/Zeit 700m (500m bis zum Schuttband) / 5 bis 6 Stunden

Charakter Großzügige Route über den Südwestpfeiler in eindrucksvoller Landschaft und an meist gutem Fels, wenn auch anfangs teilweise grasdurchsetzt und schuttig. In den Schwierigkeiten etwas unhomogen, wenn man auf dem großen Schuttband ausquert maximal 5.

Material Nur wenige Haken vorhanden, dafür häufig Sanduhren und Felsköpfel. Zur Sicherung sind ein Satz Cams, Schlingen sowie Hammer und einige Haken erforderlich.

Einstieg Von der Sella-Passstraße auf Steigspuren um die rechte Begrenzungskante der Ciavazes-Südwand zur Mündung der großen Schlucht. Rechts über Schrofen hinauf (2) und auf dem Grashang links der Pela de Micel rechtshaltend zum Einstieg empor, wo sich der Südwestpfeiler aufsteilt (3/4 Stunde).

Route im oberen Teil Weiter durch die Verschneidung zwischen der Colonna und dem Hauptmassiv. Durch die Blockverschneidung und oben nach links hinaus zu Stand bei Sanduhr (35m, 4+ und 4). Durch die Rinne, nach links in die Scharte hinter der Colonna, dann über Blockwerk und eine Verschneidung zu Stand auf einem Band (30m, 5+ und 5). Über die graue Wand in einer Rechts-Links-Schleife hoch zu Stand im Schutt (40m, 4 und 3). Nun auf dem Schuttband nach links in eine breite Rinne und, ohne den Gipfel zu betreten, zum Pößnecker-Klettersteig. (Pracht).

B1.7

Rechter De Francesch-Pfeiler

4

Bepi De Francesch, 2. Juli 1955

Schwierigkeit 4 (in mehreren Seillängen), sonst 3+ und 3

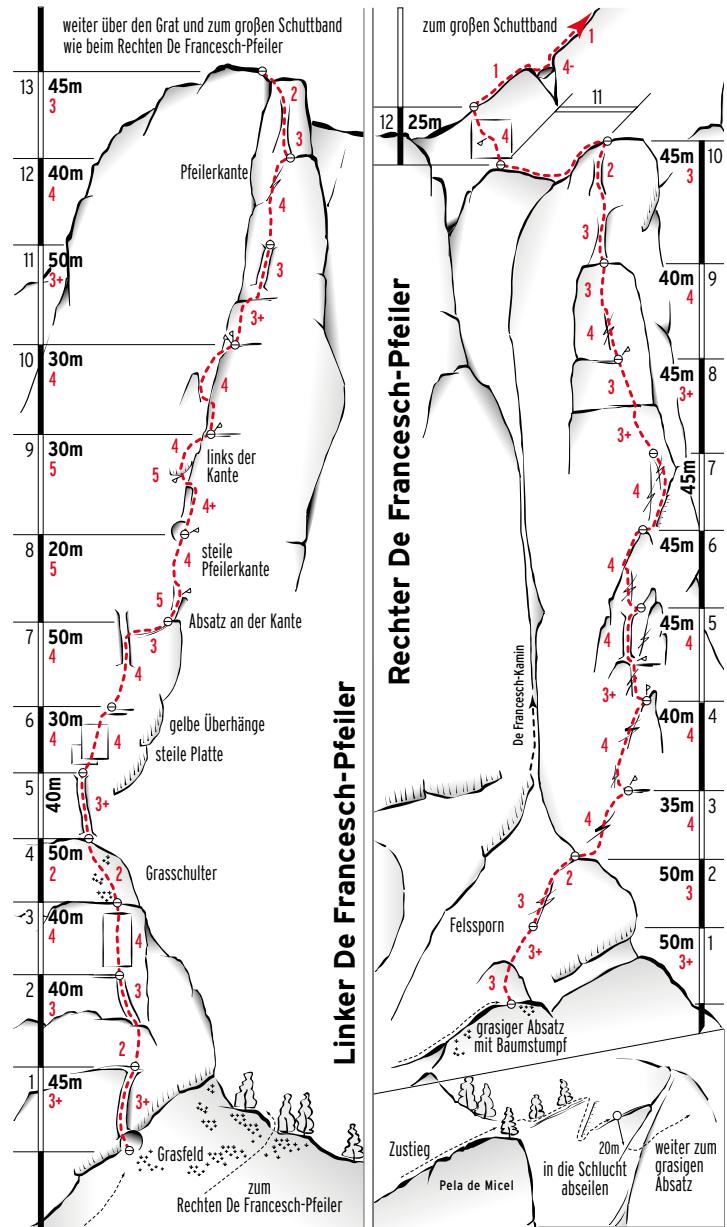
Länge/Zeit 500m bis zum Schuttband / 4 bis 5 Stunden

Charakter Genusskletterei über den Südpfeiler. Das Ambiente ist großartig und das Gestein meist fest und gutgriffig. Der Zustieg über den Vorbau ist aber ziemlich verwickelt. Der Anstieg leitet auf einen freistehenden Pfeiler und ist dort noch nicht zu Ende. Vom Pfeilergipfel kurz in eine Scharte und über ein steiles Wandler (4-) zum Verbindungsgrat. Nun über Stufen auf das große Schuttband.

Material Kaum Haken, dafür häufig Sanduhren und Felsköpfel. Zur Sicherung sind ein Satz Cams, Schlingen sowie Hammer und einige Haken erforderlich.

Einstieg Wie zum *Linken De Francesch-Pfeiler* und den Grashang rechtshaltend hoch. Oberhalb der Zirbelkiefer der Pela de Micel auf einem ansteigenden Gamssteig in die Ostseite queren, einige Meter steil abklettern (3), auf der unteren Spur weiterqueren, um dann 25m in die Schlucht abzuseilen. Nun rechtshaltend aufsteigen und weiter nach rechts zu einem Baumstumpf unter dem Südpfeiler (1½ Stunden).

Abstieg vom Schuttband Auf schwachen Steigspuren nach links zum Sattel vor dem Piz Ciavazes (2775m) hinab. Auf dem Pößnecker-Klettersteig hinunter und zum Sellajoch (2½ Stunden).



Routen

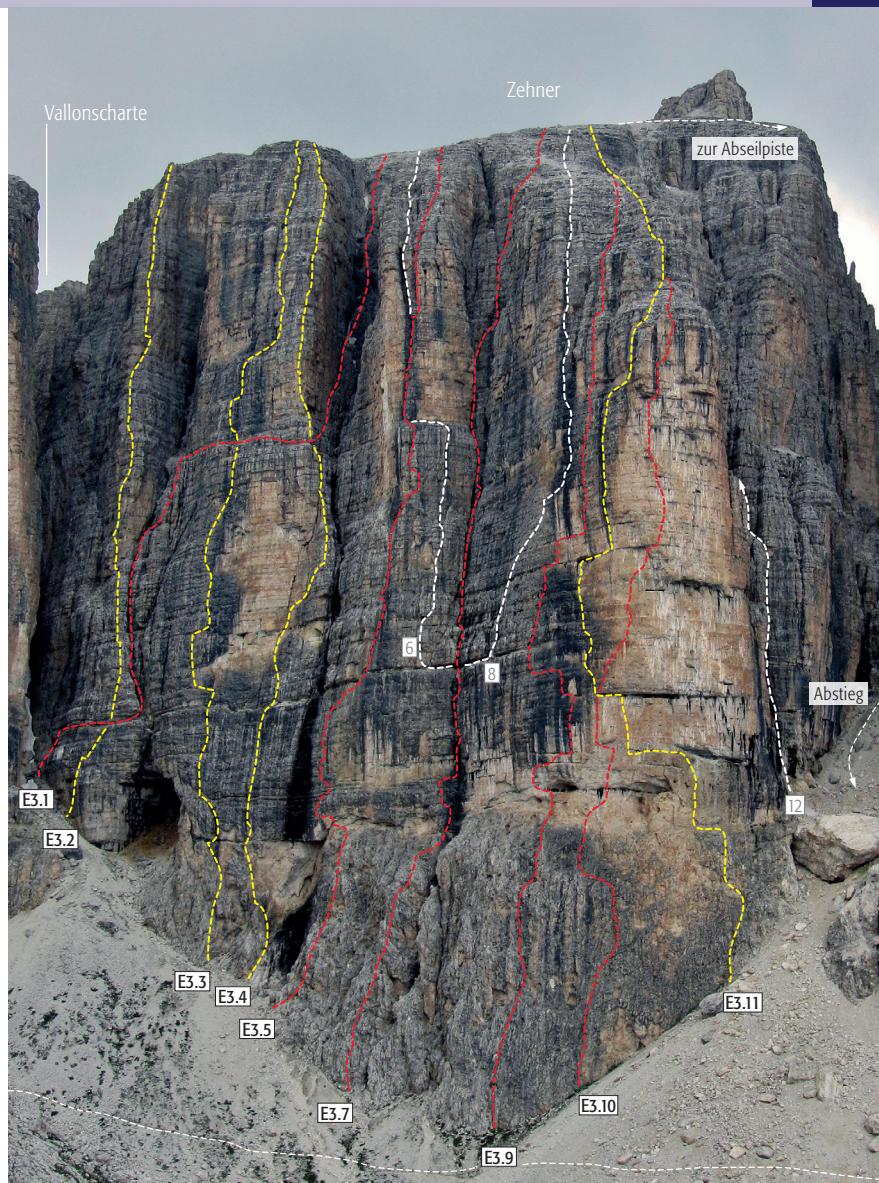
an der Zehner-Südostwand

E3.1	Martin/Rumpelt (Südostwand)	4	Seite 264
E3.2	Lujanta-Pfeiler (Südostwand)	7	Seite 264
E3.3	Burckhard-Gostner-Weg (Südostwand)	6	Seite 266
E3.4	Dolasilla-Pfeiler (Südostwand)	6	Seite 266
E3.5	Chez Maxime (Südostwand)	6+ (6/A0)	Seite 268
E3.6	Zanantoni (Südostwand)	5+	E-Book
E3.7	Castiglion/Detassis (Südostwand)	5+	Seite 268
E3.8	Feller/Boldrin (Südostwand)	6+	E-Book
E3.9	Purplendicular (Südostpfeiler)	9+	Seite 270
E3.10	Borderline (Südostpfeiler)	9 (8/A0)	Seite 270
E3.11	Don't worry be Happy (Südostpfeiler)	9-	Seite 270
E3.12	Clara (Ostwand)	6-	E-Book
E3.13	Kostner (Ostwand)	3	E-Book

Routen

an der Zehner-Nord-und Westseite

E3.14	Normalweg (Nordostwand)	3	E-Book
E3.15	Pitla Elena (Bec dales Diesc-Nordwand)	6+	E-Book
E3.16	Cadina-Pfeiler (Westpfeiler)	5	Seite 272
E3.17	Dolomieu-Pfeiler (Westpfeiler)	7 (6/A1)	Seite 272
E3.18	Fehrmann (Westwand)	4+	E-Book
E3.19	Pertini-Pfeiler (Südwestpfeiler)	6+/A1	E-Book
E3.20	Edith (Südwestpfeiler)	6-	E-Book



E3.5

Chez Maxime

6+ (6/A0)

Michele Barbiero und Andrea Zannini, 27. August und 12. September 1992

Schwierigkeit

6+ (eine Passage), 6- und 6 (in zwei Seillängen), sonst 5+ und 5 (oder 6/A0)

Länge/Zeit

280 m / 10 Seillängen / 4 Stunden

Charakter

Abwechslungsreiche und genussvolle Kletterei am rechten Wandpfeiler, die oben teilweise den Ausstiegskamin der *Zanantoni* benutzt. Die für Dolomitenverhältnisse recht kulante Absicherung hat dem Schmankerl bereits viele Wiederholungen eingebracht. Durchgehend guter Fels, die schwierigsten Passagen können durch Hakenhilfe ein wenig entschärft werden.

Material

Standplätze an Haken und Sanduhen, dazu Zwischenhaken und einige Bohrhaaken, mit einem Satz Cams kann die Absicherung ergänzt werden. Für die vielen Sanduhen sind Kevlarschlingen vorteilhaft.

Einstieg

Unter dem mittleren Südwandpfeiler des Zehners, rechts der Einbuchtung unter markanten Wasserstreifen (35 Minuten vom Sessellift).

E3.7

Castiglioni/Detassis

5+

Ettore Castiglioni und Bruno Detassis, 13. Juli 1935

Schwierigkeit

5+ (eine Stelle) und 5 (in zwei Seillängen), sonst 4+ und 4

Länge/Zeit

150 m / 10 Seillängen / 3 Stunden

Charakter

Klassischer Anstieg durch den tiefen Spalt im Herzen der Zehner-Südwand. »Überwiegend Kaminkletterei von verschwenderischer Griffigkeit in allerbestem Fels« (Egon Pracht). Die Schlüsselstelle in der fünften Seillänge ist wegen des rauen Gesteins auch bei Nässe gut zu klettern.

Material

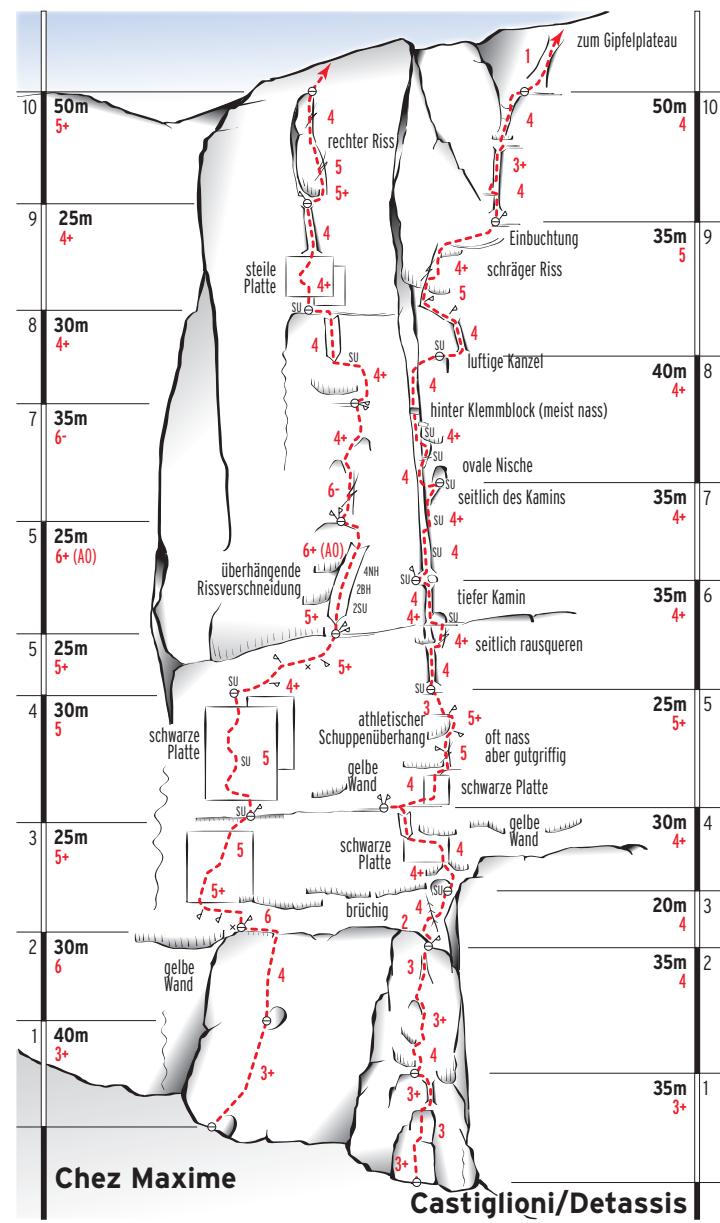
Standplätze an Haken und Sanduhen, dazu einige Zwischenhaken in den schwierigen Passagen. Ein Satz Cams und Schlingen für die vielen Sanduhen.

Einstieg

Von der Bergstation des Vallon-Sessellifts rechts auf dem Weg in den Vallonkessel zum Einstieg etwas links des tiefsten Punktes der Zehner-Südwand (1/2 Stunde).

Abstieg

Von den Ausstiegen zur Gipfelhochfläche und ohne den höchsten Punkt zu erreichen in östliche Richtung, den Steinmännern folgend, zu einem luftigen Band, das nach links über den Steilabbruch zu einer Abseilkette führt. 1. AS: 25 m abseilen, 2. AS: 20 m, 3. AS: 25 m, 4. AS: 15 m. Nun steigt man über Stufen hinab in die Moserscharte (2765 m) und weiter südseitig durch die Rinne hinunter in Richtung des Vallon. Dabei werden eine erste steile Passage und ein großer Klemmblock linkshaltend überwunden (2 und Stellen 3). Zuletzt auf dem Zustiegsweg zum Sessellift zurück (1½ Stunden).



A Sellatürme		Seite 20				A2.18 Zweiter Sellaturm, Glück				Seite 74			
A1.2	Erster Sellaturm, Winterweg	N	150 m	6-	Seite 28	A2.20	Zweiter Sellaturm, Südkanter	S	100 m	4+	Seite 74		
A1.3	Erster Sellaturm, Herbstweg	N	150 m	5+	Seite 28	A3.1	Dritter Sellaturm, Häberlein	NW	250 m	4+	Seite 80		
A1.4	Erster Sellaturm, Sommerweg	N	180 m	6+	Seite 28	A3.3	Dritter Sellaturm, Diletta	NW	250 m	5	Seite 28		
A1.5	Erster Sellaturm, Jahn	N	180 m	5	Seite 30	A3.6	Dritter Sellaturm, Dietro l'angolo	N	350 m	7+ (6+/A0)	Seite 82		
A1.6	Erster Sellaturm, Frühlingsweg	N	180 m	6-	Seite 30	A3.7	Dritter Sellaturm, L'Cianton	NW	350 m	7-	Seite 82		
A1.8	Erster Sellaturm, Stegerkante	W	150 m	5 (5-/A0)	Seite 34	A3.8	Dritter Sellaturm, Senoner/Runggaldier	W	350 m	6+ (6/A0)	Seite 84		
A1.11	Erster Sellaturm, Grödnerföhre	SW	180 m	9 (6+/A2)	Seite 36	A3.9	Dritter Sellaturm, Vinatzer	W	330 m	6- (5/A0)	Seite 84		
A1.12	Erster Sellaturm, Tissi	SW	180 m	6	Seite 36	A3.11	Dritter Sellaturm, Jahn	SW	180 m	4+	Seite 86		
A1.13	Erster Sellaturm, Icterus	SW	180 m	8- (7/A0)	Seite 38	A3.12	Dritter Sellaturm, Sellatürme-Überschreitung	W,S,SW	430 m	5-	Seite 87		
A1.14	Erster Sellaturm, The Bernards	SW	180 m	8+	Seite 38	A4.2	Vierter Sellaturm, German Runggaldier	N	300 m	8 (7+/A0)	Seite 92		
A1.15	Erster Sellaturm, Vetter Tom	SW	180 m	7+ (7/A0)	Seite 38	A4.4	Vierter Sellaturm, Malsiner/Moroder	N	300 m	6+	Seite 92		
A1.16	Erster Sellaturm, Schober	SW	180 m	7- (6/A0)	Seite 40	A4.5	Vierter Sellaturm, Cianton dla Stéiles	NW	300 m	7	Seite 94		
A1.17	Erster Sellaturm, Delenda Carthago	SW	180 m	7 (6+/A0)	Seite 40	A4.6	Vierter Sellaturm, Glück/Demetz	W	250 m	5+ (5/A0)	Seite 94		
A1.18	Erster Sellaturm, Trenker	SW	180 m	5+ (5/A0)	Seite 42	B Ciavazes				Seite 96			
A1.19	Erster Sellaturm, Große Platte	SW	180 m	5+	Seite 42	B1.6	Piz Ciavazes, Doctor Scintilla	NW	350 m	7-	Seite 104		
A1.21	Erster Sellaturm, Schrott	SW	160 m	7	Seite 46	B1.8	Piz Ciavazes, Kosen Rofu	NW	350 m	6	Seite 104		
A1.22	Erster Sellaturm, Fiechtl	S	150 m	5	Seite 46	B1.17	Piz Ciavazes, Edy/Stefan	SW	250 m	7	Seite 108		
A1.23	Erster Sellaturm, Pilastrini	S	150 m	5	Seite 46	B1.18	Piz Ciavazes, Zarathustra	SW	250 m	8 (7/A2)	Seite 108		
A1.24	Erster Sellaturm, Via Thomas	S	170 m	6+	Seite 48	B1.19	Piz Ciavazes, Vinatzer/Riefesser	SW	250 m	6+ (6/A0)	Seite 110		
A1.25	Erster Sellaturm, Glück	S	160 m	7 (6/A0)	Seite 48	B1.20	Piz Ciavazes, Matrix	SW	250 m	7 (6+/A0)	Seite 110		
A1.16	Erster Sellaturm, Südpfeiler	S	160 m	5	Seite 50	B1.21	Piz Ciavazes, Via dei Ferrovieri	SW	250 m	6+	Seite 112		
A1.27	Erster Sellaturm, Kostner	S	180 m	4	Seite 50	B1.23	Piz Ciavazes, La Lavagna	SW	250 m	8- (7-/A0)	Seite 112		
A1.28	Erster Sellaturm, Kostner direkt	S	180 m	4+	Seite 50	B1.31	Piz Ciavazes, Zeni	S	200 m	7 (6+/A1)	Seite 116		
A1.30	Erster Sellaturm, Freccia	S	150 m	4	Seite 52	B1.32	Piz Ciavazes, Schirlata	S	220 m	9- (7+/A1)	Seite 116		
A1.31	Erster Sellaturm, Siena	S	150 m	7+ (6+/A0)	Seite 52	B1.33	Piz Ciavazes, Non ci resta che piangere	S	220 m	9+ (6+/A2)	Seite 118		
A1.34	Erster Sellaturm, Freccia-Bis	S	150 m	4+	Seite 52	B1.34	Piz Ciavazes, Italia '61 (Unterer Teil)	S	220 m	10- (6/A2)	Seite 118		
A1.35	Erster Sellaturm, Normalweg	S	150 m	3+	Seite 54	B1.41	Piz Ciavazes, Blickend auf die Solda	S	470 m	7-	Seite 122		
A2.3	Zweiter Sellaturm, Fata Morgana	N	200 m	7	Seite 60	B1.42	Piz Ciavazes, Rossi/Tomasi (Unterer Teil)	S	220 m	4+	Seite 124		
A2.4	Zweiter Sellaturm, Vladimir	N	200 m	7-	Seite 60	B1.44	Piz Ciavazes, Via della Guide (Unterer Teil)	S	220 m	6	Seite 124		
A2.5	Zweiter Sellaturm, Plattenspieler	N	250 m	7	Seite 62	B1.45	Piz Ciavazes, Elvio Turin	S	220 m	6-	Seite 124		
A2.6	Zweiter Sellaturm, Messner	N	250 m	6-	Seite 62	B1.49	Piz Ciavazes, Priz	S	250 m	8 (7+/A0)	Seite 126		
A2.8	Zweiter Sellaturm, Steppenwolf	N	300 m	7	Seite 64	B1.48	Piz Ciavazes, Roberta '83	S	250 m	8+ (7+/A0)	Seite 126		
A2.9	Zweiter Sellaturm, Rabanser	N	300 m	7	Seite 64	B1.55	Piz Ciavazes, Micheluzzi	S	500 m	6 (6-/A0)	Seite 128		
A2.10	Zweiter Sellaturm, Lelia	N	300 m	6	Seite 66	B1.56	Piz Ciavazes, Baseclimbs	S	bis 150 m	7+ bis 8-	Seite 130		
A2.11	Zweiter Sellaturm, Mikail	N	300 m	6+	Seite 66	B1.57	Piz Ciavazes, Buhlverschneidung	S	250 m	6+ (6/A0)	Seite 130		
A2.12	Zweiter Sellaturm, Kasnakoff	N	300 m	5	Seite 68	B1.59	Piz Ciavazes, Parmiggiano reggiano	S	250 m	8 (7+/A0)	Seite 132		
A2.13	Zweiter Sellaturm, Batajan	W	250 m	7+ (7/A0)	Seite 72	B1.63	Piz Ciavazes, Ciavazes-Integrale	S	500 m	8+ (7/A1)	Seite 134		
A2.14	Zweiter Sellaturm, Glück	NW	250 m	6+ (5+/A0)	Seite 68	B1.65	Piz Ciavazes, Schubert	S	500 m	6 1 7	Seite 136		
A2.15	Zweiter Sellaturm, Demetz	W	250 m	5	Seite 72								
A2.17	Zweiter Sellaturm, Kostner	S	100 m	4	Seite 74								

A Sellatürme		Seite 20			A2.18 Zweiter Sellaturm, Glück					Seite 74		
A1.2	Erster Sellaturm, Winterweg	N	150 m	6-	Seite 28	A2.20	Zweiter Sellaturm, Südkanter	S	100 m	4+	Seite 74	
A1.3	Erster Sellaturm, Herbstweg	N	150 m	5+	Seite 28	A3.1	Dritter Sellaturm, Häberlein	NW	250 m	4+	Seite 80	
A1.4	Erster Sellaturm, Sommerweg	N	180 m	6+	Seite 28	A3.3	Dritter Sellaturm, Diletta	NW	250 m	5	Seite 28	
A1.5	Erster Sellaturm, Jahn	N	180 m	5	Seite 30	A3.6	Dritter Sellaturm, Dietro l'angolo	N	350 m	7+ (6+/A0)	Seite 82	
A1.6	Erster Sellaturm, Frühlingsweg	N	180 m	6-	Seite 30	A3.7	Dritter Sellaturm, L'Cianton	NW	350 m	7-	Seite 82	
A1.8	Erster Sellaturm, Stegerkante	W	150 m	5 (5-/A0)	Seite 34	A3.8	Dritter Sellaturm, Senoner/Runggaldier	W	350 m	6+ (6/A0)	Seite 84	
A1.11	Erster Sellaturm, Grödnerföhre	SW	180 m	9 (6+/A2)	Seite 36	A3.9	Dritter Sellaturm, Vinatzer	W	330 m	6- (5/A0)	Seite 84	
A1.12	Erster Sellaturm, Tissi	SW	180 m	6	Seite 36	A3.11	Dritter Sellaturm, Jahn	SW	180 m	4+	Seite 86	
A1.13	Erster Sellaturm, Icterus	SW	180 m	8- (7/A0)	Seite 38	A3.12	Dritter Sellaturm, Sellatürme-Überschreitung	W,S,SW	430 m	5-	Seite 87	
A1.14	Erster Sellaturm, The Bernards	SW	180 m	8+	Seite 38	A4.2	Vierter Sellaturm, German Runggaldier	N	300 m	8 (7+/A0)	Seite 92	
A1.15	Erster Sellaturm, Vetter Tom	SW	180 m	7+ (7/A0)	Seite 38	A4.4	Vierter Sellaturm, Malsiner/Moroder	N	300 m	6+	Seite 92	
A1.16	Erster Sellaturm, Schober	SW	180 m	7- (6/A0)	Seite 40	A4.5	Vierter Sellaturm, Cianton dla Stéiles	NW	300 m	7	Seite 94	
A1.17	Erster Sellaturm, Delenda Carthago	SW	180 m	7 (6+/A0)	Seite 40	A4.6	Vierter Sellaturm, Glück/Demetz	W	250 m	5+ (5/A0)	Seite 94	
A1.18	Erster Sellaturm, Trenker	SW	180 m	5+ (5/A0)	Seite 42	B Ciavazes					Seite 96	
A1.19	Erster Sellaturm, Große Platte	SW	180 m	5+	Seite 42	B1.6	Piz Ciavazes, Doctor Scintilla	NW	350 m	7-	Seite 104	
A1.21	Erster Sellaturm, Schrott	SW	160 m	7	Seite 46	B1.8	Piz Ciavazes, Kosen Rofu	NW	350 m	6	Seite 104	
A1.22	Erster Sellaturm, Fiechtl	S	150 m	5	Seite 46	B1.17	Piz Ciavazes, Edy/Stefan	SW	250 m	7	Seite 108	
A1.23	Erster Sellaturm, Pilastrini	S	150 m	5	Seite 46	B1.18	Piz Ciavazes, Zarathustra	SW	250 m	8 (7/A2)	Seite 108	
A1.24	Erster Sellaturm, Via Thomas	S	170 m	6+	Seite 48	B1.19	Piz Ciavazes, Vinatzer/Riefesser	SW	250 m	6+ (6/A0)	Seite 110	
A1.25	Erster Sellaturm, Glück	S	160 m	7 (6/A0)	Seite 48	B1.20	Piz Ciavazes, Matrix	SW	250 m	7 (6+/A0)	Seite 110	
A1.16	Erster Sellaturm, Südpfeiler	S	160 m	5	Seite 50	B1.21	Piz Ciavazes, Via dei Ferrovieri	SW	250 m	6+	Seite 112	
A1.27	Erster Sellaturm, Kostner	S	180 m	4	Seite 50	B1.23	Piz Ciavazes, La Lavagna	SW	250 m	8- (7-/A0)	Seite 112	
A1.28	Erster Sellaturm, Kostner direkt	S	180 m	4+	Seite 50	B1.31	Piz Ciavazes, Zeni	S	200 m	7 (6+/A1)	Seite 116	
A1.30	Erster Sellaturm, Freccia	S	150 m	4	Seite 52	B1.32	Piz Ciavazes, Schirlata	S	220 m	9- (7+/A1)	Seite 116	
A1.31	Erster Sellaturm, Siena	S	150 m	7+ (6+/A0)	Seite 52	B1.33	Piz Ciavazes, Non ci resta che piangere	S	220 m	9+ (6+/A2)	Seite 118	
A1.34	Erster Sellaturm, Freccia-Bis	S	150 m	4+	Seite 52	B1.34	Piz Ciavazes, Italia '61 (Unterer Teil)	S	220 m	10- (6/A2)	Seite 118	
A1.35	Erster Sellaturm, Normalweg	S	150 m	3+	Seite 54	B1.41	Piz Ciavazes, Blickend auf die Solda	S	470 m	7-	Seite 122	
A2.3	Zweiter Sellaturm, Fata Morgana	N	200 m	7	Seite 60	B1.42	Piz Ciavazes, Rossi/Tomasi (Unterer Teil)	S	220 m	4+	Seite 124	
A2.4	Zweiter Sellaturm, Vladimir	N	200 m	7-	Seite 60	B1.44	Piz Ciavazes, Via della Guide (Unterer Teil)	S	220 m	6	Seite 124	
A2.5	Zweiter Sellaturm, Plattenspieler	N	250 m	7	Seite 62	B1.45	Piz Ciavazes, Elvio Turin	S	220 m	6-	Seite 124	
A2.6	Zweiter Sellaturm, Messner	N	250 m	6-	Seite 62	B1.49	Piz Ciavazes, Priz	S	250 m	8 (7+/A0)	Seite 126	
A2.8	Zweiter Sellaturm, Steppenwolf	N	300 m	7	Seite 64	B1.48	Piz Ciavazes, Roberta '83	S	250 m	8+ (7+/A0)	Seite 126	
A2.9	Zweiter Sellaturm, Rabanser	N	300 m	7	Seite 64	B1.55	Piz Ciavazes, Micheluzzi	S	500 m	6 (6-/A0)	Seite 128	
A2.10	Zweiter Sellaturm, Lelia	N	300 m	6	Seite 66	B1.56	Piz Ciavazes, Baseclimbs	S	bis 150 m	7+ bis 8-	Seite 130	
A2.11	Zweiter Sellaturm, Mikail	N	300 m	6+	Seite 66	B1.57	Piz Ciavazes, Buhlverschneidung	S	250 m	6+ (6/A0)	Seite 130	
A2.12	Zweiter Sellaturm, Kasnakoff	N	300 m	5	Seite 68	B1.59	Piz Ciavazes, Parmiggiano reggiano	S	250 m	8 (7+/A0)	Seite 132	
A2.13	Zweiter Sellaturm, Batajan	W	250 m	7+ (7/A0)	Seite 72	B1.63	Piz Ciavazes, Ciavazes-Integrale	S	500 m	8+ (7/A1)	Seite 134	
A2.14	Zweiter Sellaturm, Glück	NW	250 m	6+ (5+/A0)	Seite 68	B1.65	Piz Ciavazes, Schubert	S	500 m	6 1 7	Seite 136	
A2.15	Zweiter Sellaturm, Demetz	W	250 m	5	Seite 72							
A2.17	Zweiter Sellaturm, Kostner	S	100 m	4	Seite 74							

E	Vallon	Seite 238				Seite 238					
E1.3	Pala delle Guide , Sprudelndes Herz	O	200 m	7-	Seite 244	E6.4	Kleiner Mesditurm, Rabanser/lacopelli	N	300 m	6+/A2	Seite 294
E1.5	Pala delle Guide, Via della Guide	O	150 m	5+	Seite 244	E7.1-9	Crèp d'Amri , Pilastro Sanakara	N	bis 150 m	5c bis 6b+	Seite 297
E1.6	Pala delle Guide, Tiramisu	N	150 m	6	Seite 244	E7.10	Crèp d'Amri, Indian Summer	N	180 m	7-	Seite 298
E1.7	Pala delle Guide, Ercole	N	150 m	6	Seite 244	E7.11	Crèp d'Amri, Legoland	N	180 m	7-	Seite 298
E1.18	Col de Stagn , Eva Dorme	O	150 m	7+ (6+/A0)	Seite 248	E7.12	Crèp d'Amri, Orwell	N	180 m	6+	Seite 298
E1.19	Col de Stagn, Jeo	O	150 m	8- (7/A0)	Seite 248	E7.13	Crèp d'Amri, Blade Runner	N	160 m	7	Seite 300
E1.20	Col de Stagn Ludomania	O	150 m	7- (6/A0)	Seite 248	E7.14	Crèp d'Amri, Hall 9000	N	160 m	7+ (7-/A0)	Seite 300
E1.25	Palestra del Lago	O	bis 100 m	6 und 7-	Seite 247	E7.15	Crèp d'Amri, De Profundis	N	160 m	7-	Seite 300
E2.4	Neuner , Goedeke	O	220 m	5	Seite 254	F				Seite 302	
E2.5	Neuner, Castiglioni/Detassis	O	220 m	5-	Seite 254	F2.2	Bec de Mesdi , Dibona	S	300 m	5+	Seite 308
E2.6	Neuner, Nanitschka	O	220 m	6	Seite 254	F2.4	Bec de Mesdi, Castiglioni/Bramani	SO	300 m	5+	Seite 308
E2.7	Neuner, Wunschland	O	220 m	7	Seite 256	F3.2	Daint de Mesdi , Rizzi	S	250 m	4	Seite 312
E2.8	Neuner, Black Night	O	250 m	8-	Seite 256	F3.3	Daint de Mesdi, Berger	SO	250 m	4+	Seite 312
E2.9	Neuner, Aerofobia	O	200 m	6+	Seite 256	F4.7	Pisciadùspitze , Dillmaier	NW	200 m	4	Seite 316
E2.12	Neuner, Ey de Net	W	450 m	7 (6/A1)	Seite 258	F4.10	Pisciadùspitze, Walzl-Holzer-Kante	NW	250 m	5+	Seite 316
E2.13	Neuner, Locker hinauf ins Blaue	W	400 m	5+	Seite 258	F5.4	Pisciadùturm , Linea dorata	O	500 m	6+/A1	Seite 320
E3.1	Zehner , Martin/Rumpelt	SO	250 m	4	Seite 264	F5.5	Pisciadùturm, Castiglioni/Detassis	NO	380 m	5+	Seite 320
E3.2	Zehner, Lujanta-Pfeiler	SO	250 m	7	Seite 264	F6.3	Sass Masores , Nordostpfeiler	NO	400 m	4	Seite 326
E3.3	Zehner, Burkhard-Gostner-Weg	SO	280 m	6	Seite 266	F6.4	Sass Masores, Silberplatten	NO	400 m	5	Seite 326
E3.4	Zehner, Dolasilla-Pfeiler	SO	280 m	6	Seite 266	F6.5	Sass Masores, Wounded Knee	NO	400 m	6+	Seite 326
E3.5	Zehner, Chez Maxime	SO	280 m	6+ (6/A0)	Seite 268	F6.15	Sass Masores, Via Mala	N	500 m	7	Seite 330
E3.7	Zehner, Castiglioni/Detassis	SO	150 m	5+	Seite 268	F6.16	Sass Masores, Federica	N	500 m	5	Seite 330
E3.9	Zehner, Purplendicular	SO	250 m	9+	Seite 270	F6.18	Sass Masores, Goofy	N	500 m	6+	Seite 332
E3.10	Zehner, Borderline	SO	250 m	9 (8,A0)	Seite 270	F6.19	Sass Masores, Asphalt Cowboys	NW	350 m	5+	Seite 332
E3.11	Zehner, Don't worry be Happy	SO	250 m	9-	Seite 270	F7.6	Mur del Pisciadù , Tridentina	O	230 m	8+ (7/A0)	Seite 338
E3.16	Zehner, Cadina-Pfeiler	W	250 m	5	Seite 272	F7.8	Mur del Pisciadù, Bask	O	230 m	8	Seite 338
E3.17	Zehner, Dolomieu-Pfeiler	W	300 m	7 (6/A1)	Seite 272	F7.9	Mur del Pisciadù, Ai bimbi di Beslan	O	300 m	7	Seite 338
E4.2	Boèseekofel , Dorigatti/Giambisi	O	250 m	5+	Seite 278	F7.16	Mur del Pisciadù, Via del Bracun	NO	400 m	6+	Seite 340
E4.4	Boèseekofel, De Bona/Dal Pozzo	O	200 m	7	Seite 278	F7.19	Mur del Pisciadù, Oltra la porta	N	400 m	8- (7/A0)	Seite 346
E4.5	Boèseekofel, Castiglioni/Detassis	O	200 m	4+	Seite 278	F7.20	Mur del Pisciadù, Ottovolante	N	400 m	8 (7/A0)	Seite 346
E4.7	Boèseekofel, Giorgio Viale	O	200 m	6+/A1	Seite 280	F7.21	Mur del Pisciadù, Zieglauder	N	400 m	5+	Seite 348
E4.8	Boèseekofel, The Dark Side of the Men	O	200 m	8	Seite 280	F7.25	Mur del Pisciadù, Schwarze Wand	N	350 m	7 (6+/A0)	Seite 350
E4.9	Boèseekofel, Weg durch das Saxophon	O	200 m	8-	Seite 280	F7.26	Mur del Pisciadù, Rabanser/Comploi	N	350 m	8- (7/A1)	Seite 350
E4.13	Boèseekofel, Dibona	W	550 m	4+	Seite 282	F7.27	Mur del Pisciadù, Oro e carbone	N	350 m	8- (7+/A0)	Seite 352
E4.16	Boèseekofel, Zanantonio	W	150 m	5	Seite 282	F7.28	Mur del Pisciadù, Anton aus Tirol	N	350 m	8	Seite 352
E5.2	Pizkofel , Rabanser	NW	500 m	6	Seite 286	F7.31	Mur del Pisciadù, Walde/Hainz	N	350 m	7	Seite 354
E5.4	Crèp de Boè , Mauerläufer	N	350 m	6	Seite 288	F7.33	Mur del Pisciadù, Pilastro del Sibilo	N	350 m	5+	Seite 354
E5.5	Crèp de Boè, Halli Galli	N	350 m	8-	Seite 288	F7.34	Mur del Pisciadù, Acquaufun	N	350 m	7-	Seite 356
E5.6	Crèp de Boè, Scharfe Helene	N	350 m	8-	Seite 288	F7.35	Mur del Pisciadù, Eghes	N	350 m	8 (7-/A0)	Seite 356
E6.2	Kleiner Mesditurm , Castiglioni/Detassis	N	300 m	5	Seite 294	F7.38	Mur del Pisciadù, Stuflessner	N	400 m	4+	Seite 358

G	Murfréit				Seite 360
G2.5	Campidellturm, Bernardi/Comploj	O	250 m	6+/A2	Seite 368
G2.6	Campidellturm, Steinkötter/Comper	NO	300 m	6	Seite 368
G2.8	Campidellturm, Rossi	N	300 m	6	Seite 370
G2.9	Campidellturm, Tödliche Anziehung	N	300 m	8- (7/A1)	Seite 370
G2.10	Campidellturm, Schrott/Abram	NW	300 m	7+ (6+/A2)	Seite 372
G2.11	Campidellturm, Rossi/Tomasi	W	250 m	5	Seite 372
G4.3	Rodelheilspitze, Demetz	NO	250 m	5-	Seite 380
G4.4	Rodelheilspitze, Tizzi	NO	250 m	7	Seite 380
G4.5	Rodelheilspitze, Sommerrodelbahn	NO	150 m	8+ (8/A0)	Seite 380
G4.6	Rodelheilspitze, Triplano	NO	150 m	8+ (7+/A0)	Seite 382
G4.7	Rodelheilspitze, Alessandro	NO	250 m	6+/A1	Seite 382
G4.8	Rodelheilspitze, Moroder	N	250 m	7 (6+/A1)	Seite 384
G4.10	Rodelheilspitze, Vinatzer	N	250 m	7- (6/A0)	Seite 386
G4.14	Kleine Rodelheilspitze, Klitzeklein	N	280 m	7 (6+/A0)	Seite 388
G4.15	Kleine Rodelheilspitze, Dr. Espen	NW	280 m	8 (7/A0)	Seite 388
G4.16	Kleine Rodelheilspitze, Rabanser/Sartori	NW	280 m	8- (7/A2)	Seite 390
G4.18	Kleine Rodelheilspitze, Messner/Mayr	NW	280 m	6+	Seite 390
G5.11	Murfréitspitze, Elefantenohr	O	350 m	8	Seite 396
G5.12	Murfréitspitze, Schiefer Tod	N	350 m	5+ (5/A0)	Seite 398
G5.14	Murfréitspitze, Nogler	W	350 m	7 (6+/A0)	Seite 400
G6.1	Torre dell'Indipendenza, Steinkötter/Andreotti	NW	350 m	6	Seite 404
G6.3	Murfréit, Via dl Dragon	N	500 m	4+	Seite 406
G7	Frea	W	bis 150 m	4c bis 7b+	Seite 408
G8.2	Frea-Alpin, L'Bech	NW	150 m	7	Seite 420
G8.3	Frea-Alpin, L'Jboz	NW	150 m	7+	Seite 420
G8.4	Frea-Alpin, L'Tarlui	NW	150 m	7+	Seite 422
G8.5	Frea-Alpin, Frea-Diagonale	NW	150 m	6	Seite 420
G8.6	Frea-Alpin, L'Fever	NW	150 m	8	Seite 422
G8.7	Frea-Alpin, Mauerläufer	NW	150 m	7	Seite 422
G8.9	Frea-Alpin, Pelinkovaz	NW	150 m	6+	Seite 424
G8.10	Frea-Alpin, Wasserfallkante	NW	150 m	6-	Seite 424
G9.7	Murfréittürme, Trenker	NO	550 m	4	Seite 428
H	Méisules				Seite 430
H1.8	Östlicher Méisulesturm, Alfa & Omega	N	180 m	8+	Seite 436
H1.9	Östlicher Méisulesturm, Regenbogen	N	180 m	7	Seite 436
H1.10	Östlicher Méisulesturm, Brugger/Walde	N	180 m	6	Seite 438
H1.13	Östlicher Méisulesturm, Brunsin	N	200 m	6+	Seite 438
H1.14	Östlicher Méisulesturm, Carlos Geheimnis	N	200 m	7	Seite 440
H1.16	Östlicher Méisulesturm, Plitschka	N	220 m	7	Seite 440
H1.17	Östlicher Méisulesturm, Enes da Mont	N	220 m	7+	Seite 440
H1.18	Östlicher Méisulesturm, Geo	N	220 m	7	Seite 442
H1.24	Westlicher Méisulesturm, Götterdämmerung	O	180 m	8 (7+/A1)	Seite 446
H1.25	Westlicher Méisulesturm, Vinatzer	O	180 m	7-	Seite 446
H1.26	Westl. Méisulesturm, Der Tod und das Mädchen	NO	220 m	8 (7+/A0)	Seite 448
H1.27	Westl. Méisulesturm, Vinatzer/Rabanser-Ausstieg	NO	220 m	7	Seite 448
H1.28	Westlicher Méisulesturm, Feuer und Flamme	N	250 m	6+	Seite 450
H1.29	Westl. Méisulesturm, Der Junge und das Leben	N	250 m	8+	Seite 450
H1.32	Westlicher Méisulesturm, Sundrét	N	200 m	7	Seite 452
H1.33	Westlicher Méisulesturm, Triathlon	NW	180 m	6+	Seite 452
H2.6	Méisules dala Biesces, Franz	NW	300 m	7	Seite 458
H2.7	Méisules dala Biesces, Diamante	NW	300 m	9- (7+/A3)	Seite 458
H2.8	Méisules dala Biesces, Lausbubenstreich	NW	280 m	7	Seite 460
H2.9	Méisules dala Biesces, Troi de Mambold	NW	150 m	9- (8-/A1)	Seite 460
H2.21	Méisules dala Biesces, Pepe	W	250 m	6	Seite 466
H2.22	Méisules dala Biesces, Paprika	W	130 m	5+	Seite 466
H2.24	Méisules dala Biesces, Weg der Skifahrer	W	250 m	7 (6/A1)	Seite 468
H2.25	Méisules dala Biesces, Weg der verlorenen Frauen	W	250 m	6	Seite 468
H2.26	Méisules dala Biesces, Bon Père	W	150 m	7	Seite 468
H2.27	Méisules dala Biesces, Snoopy-Platte	W	30 m	7 bis 8	Seite 470
H2.28	Méisules dala Biesces, Maghi i Maghetsch	W	300 m	8+ (7/A0)	Seite 470
H2.29	Méisules dala Biesces, Y-Riss	W	250 m	4+	Seite 472
H2.30	Méisules dala Biesces, L'Néin	W	300 m	6	Seite 472
H2.32	Méisules dala Biesces, Trinele	SW	250 m	6-	Seite 476
H2.33	Méisules dala Biesces, Addi	SW	300 m	7 (7-/A1)	Seite 476
H2.36	Méisules dala Biesces, Minga	SW	350 m	8+	Seite 478
H2.37	Méisules dala Biesces, Vint anido	SW	350 m	10- (7/A2)	Seite 480
H3	Traumpfeiler	SW	bis 180 m	5b bis 8b	Seite 484
H4.3	Piz Miara, Angolo Silenzioso	N	300 m	7+ (7-/A0)	Seite 490
H4.4	Piz Miara, Haar im Arsch	N	300 m	8+ (7+/A1)	Seite 490
H4.8	Piz Miara, Dut l'bon Pia	W	250 m	4+	Seite 492
H4.9	Piz Miara, Father & Son	W	180 m	5+	Seite 492
H5.2	Fiechtlturn, Kreutzersonate	N	300 m	7	Seite 496
H5.4	Fiechtlturn, Tanesini	NW	350 m	4+	Seite 496
H6.4	Piz Selva, Le colonne di Aaron	NW	300 m	6+/A0	Seite 500
H6.5	Piz Selva, I cristalli di Michele	NW	300 m	6+/A0	Seite 500
H6.11	Piz Selva, Tanesini	NW	220 m	4	Seite 502
H6.12	Piz Selva, Rabanser	NW	220 m	5	Seite 502
H6.13	Piz Selva, Wasserfall	NW	220 m	5+	Seite 502